

Herrn Kammersänger EUGEN GURA.

# RITTER OLAF.

BALLADE

von

Heinrich Heine

für eine Bariton- oder Mezzo-Sopran-Stimme

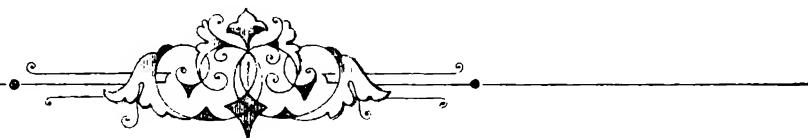
mit Begleitung des Pianoforte

von

# FELIX DRAESEKE.

Op. 19.

Pr. 2 Mk.



Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

DRESDEN, L. HOFFARTH.

Entd Stat Hall.

# Ritter Olaf.

Heinrich Heine.

## I.

Felix Draeseke, Op. 19.

**Gesang.** **Mässig rasch.**

Vor dem Do-me stehn zwei Männer  
tra-gen bei-de ro-the Rö -cke und der ei - ne ist der Kö -nig und der  
Hen - ker ist der an - dre. Und zum Hen-ker spricht der Kö -nig: am Ge -  
sang der Pfaf -fen merk' ich, dass zu En - de schou die Trau -ung

**Pianoforte.**

halt be-reit dein gu-tes Richt - beil.      Glo-ckenklang und Or-gel - rau - schen  
 Und das Volk strömt aus der Kir - che, bunter Festzug, in der Mitten die geschmückten Neuver -  
 mähl - ten.      Lei - chenblass und bang und trau - rig      blickt die schö - ne Kö - nigs -  
 toch - ter;      keck und heiter schaut Herr O - laf,      und sein rother Mund der lächelt,

p

und mit lächelnd rothem Munde spricht er zu dem finstern König: gu - ten Mor-gen

Schwiegervater — heut' ist dir mein Haupt ver - fallen! Sterben soll ich heut'

Etwas zögernd. Etwas drängend. Mehr und

O lass mich nur bis Mit-ternacht noch leben, dass ich

mehr drängend

meine Hoch - zeit feire mit Ban - quet und Fa - ckel - tänen, lass mich

*immer drängender*

leben, lass mich leben bis ge - leert der letzte Becher, bis der letzte Tanz ge -

*Etwas zurückhaltend*

tanzt ist lass bis Mitternacht mich leben!

*Erstes Zeitmaass.*

*Etwas zögernd*

Und zum Henker spricht der König: Unserm Eidam sei ge - fristet noch bis

*Erstes Zeitmaass.*

Mitternacht das Le - ben

halt\_ bereit dein gu - tes Richtbeil!

sfpp

## II.

**Rasch und unruhig.**

Herr O-laf sitzt beim Hochzeitschmaus, er trinkt den letz-ten

*p*

Becher aus, an seine Schul - ter lehnt \_\_\_\_\_ sein Weib und stöhnt \_\_\_\_\_ der

*fp*

Hen - ker steht vor der Thü - - re. Der

*p*

Reigen beginnt und Herr O-laf erfasst sein jun-ges Weib mit wil - der Hast, sie tanzen bei Fa -

*v.*

- ckel - glanz \_\_\_\_\_ den letz - ten Tanz \_\_\_\_\_ der Hen - - ker

steht vor der Thü - - - re. Die Gei-gen ge - ben so

p

lustigen Klang, die Flöten seufzen so traurig und bang und wer die bei - den tanzen sieht \_\_\_\_\_

- dem er - be - bet das Ge - müth \_\_\_\_\_ der Hen - ker steht vor der Thü - -

*f semper*

— re und wie sie tan-zen im dröhnen-den Saal Herr O - laf flüstert zu seinem Ge -

*aufgereg*

mahl du weisst nicht wie lieb ich dich hab so kalt ist das

Grab der Hen - ker steht vor der Thü - - - re.

## III.

Müssig bewegt.

Herr O - laf, es ist Mit - - ter - nacht, dein

f

Le - ben ist ver - flos - sen, du hat - test ei - nes Für - sten - kinds in

p

frei - er Lust ge - nos - sen die Mön - che murmeln das Tod - ten - ge - bet, der

f

Mann im ro - then Ro - cke er steht mit seinem blan - ken Beil

schon vor dem schwar - zen Blo - - eke Herr O - laf steigt in den Hof hin-ab da  
 V V V V

*p*

blin - ken viel Schwerter und Lich - ter es lä - chelt des Rit - ters ro - ther Mund mit  
 f *p dolce*

lä - chelnden Mun - de spricht er Ich

*Mit Ekstase.*

segne die Son - ne ich segne den Mond und die Stern' die am Himmel schweifen ich  
*Etwas rascher die Halben*

*p*

*zart*

seg - - - ne auch die Vö - - gelein die in den Lüf - ten

*p* *pp*

*überströmend*

pfei - - - fen ich seg - ne das Meer ich seg - ne das Land die

*f*

*zart*

Blu - - men auf der Au - e ich seg - ne die Veil - - chen sie

*p*

sind so sanft wie die Au - gen mei - ner Frau - - - e. Ihr

*leise*                    *gesteigert*

Veil - chenau - gen mein er - ge - ben!

*leise*                    *gesteigert*                    *überströmand*

ich seg - ne auch den Hol - lun - derbaum wo du dich, wo du dich

espr.                    p                    m.f.

*Im Zeitmaass.*

*Beschleunigend.*      *Zurückhaltend.*

*Breit.*